

Schwimmen in Bayerns Flüssen Vorsicht Lebensgefahr

München, den 24. Juni 2010

Die Wasserwacht Bayern sorgt sich um Schwimmer und Bootsfahrer in der Isar. „Auch ohne Hochwasser ist die Isar für Schwimmer und Hobbybootfahrer gefährlich“ sagt Ingo Roeske, stellvertretender technischer Leiter und Wasserwachtchef aus Wolfratshausen.

Zwar ist der Pegel der Isar auch nach den starken Regenfällen der vergangenen Tage nicht außergewöhnlich hoch und die Zufuhr durch den Sylvensteinspeicher gedrosselt. Dennoch sollte man nicht in der Isar schwimmen gehen – und erst recht nicht mit Kindern. Die Strömung der Isar bleibt weiterhin unberechenbar, Strudel und Wasserwalzen geraten schnell zur tödlichen Gefahr. Die Statistik der Wasserwacht Bayern belegt es immer wieder: Allein im vergangenen Jahr sind 25 Schlauchbootunfälle auf der Isar passiert. Im Vergleich zu anderen Bundesländern hat Bayern die meisten Todesopfer in Flüssen zu beklagen.

Darüberhinaus unterschätzen viele Schwimmer ihre Kondition und die Wassertemperaturen. Aufgrund der sonnenarmen Zeit sind die Wassertemperaturen in der Isar noch niedriger als sonst. „Nach kurzer Zeit im eiskalten Wasser folgt schnell eine Unterkühlung, die Kraft des Schwimmer schwindet und die Muskeln verkrampfen sich und der Schwimmer droht unterzugehen“ beschreibt Roeske die Situation.

Im Notfall ist schnelles Handeln angesagt: Wer beobachtet, dass ein Mensch in einem Fluss abgetrieben wird, soll sofort den Notruf 112 absetzen. Mit Nachdruck warnt die Wasserwacht davor, unbedacht sofort selbst ins Wasser zu springen.

Wenn möglich, solle ein Helfer neben der abtreibenden Person am Ufer entlanglaufen. Dann erkenne die Besatzung eines Rettungshubschraubers von oben besser, wo sich das Opfer befindet, so Roeske. Wenn möglich, solle dem in Not Geratenen ein Rettungsmittel zugeworfen werden, «immer über ihn hinweg, immer voraus».

Und auf keinen Fall solle man in ein Gewässer springen, das man nicht kennt.

Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19-21
81373 München
Tel. 089 9241-1517
Fax 089 9241-1366

Hanna Hutschenreiter
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit der Gemeinschaften:
Bergwacht,
Wasserwacht,
Jugendrotkreuz,
Bereitschaften
hutschenreiter@llgst.brk.de
www.brk.de

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Baderegeln

Die Retter empfehlen es immer wieder, unbedingt die Baderegeln befolgen. Das ist einfach und kann lebensrettend sein.

In diesen Tagen sind zwei Regeln besonders wichtig: Nicht erhitzt und ohne Abkühlung ins zurzeit besonders kalte Wasser springen, das führt in nicht wenigen Fällen zu einem Kreislaufkollaps.

Wer kein geübter Schwimmer ist, sollte nur kleinere Strecken schwimmen. Das kalte Wasser führt zu einer schnelleren Entkräftung der Muskulatur.

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität